



Rettungsdienst - Rotes Kreuz: Richtig reagieren, wenn jede Sekunde zählt

Rettungsdienst - Rotes Kreuz: Richtig reagieren, wenn jede Sekunde zählt
Jeder kennt die Situation: dichter Straßenverkehr oder sogar Stau und irgendwo im Gedränge Blaulicht und Signalhorn - ein Rettungseinsatz, bei dem jede Sekunde zählt. Viele Autofahrer geraten dabei in Panik. "Nur nicht abrupt bremsen, sondern die Geschwindigkeit vorsichtig verringern und sich einen Überblick verschaffen", empfiehlt DRK-Bundesarzt Prof. Peter Sefrin und gibt weitere Tipps: Im fließenden Verkehr versuchen zu lokalisieren, woher der Rettungswagen kommt. Hektisches Ausscheren vermeiden - dies kann zu weiteren Unfällen mit anderen Verkehrsteilnehmern oder gar den Rettungskräften selbst führen. Spurwechsel nachfolgenden Fahrzeugen rechtzeitig durch Blinken signalisieren, ebenso bei Halt am Fahrbahnrand. Auch im Gegenverkehr die Geschwindigkeit mit Blick in den Rückspiegel angemessen verringern, um damit den Einsatzfahrzeugen das Überholen zu erleichtern. Wenn notwendig, auch am Fahrbahnrand anhalten und den Warnblinker betätigen. "Fahrzeuge mit Blaulicht und Signalhorn sind immer in Eile!", betont Professor Sefrin. "Wenn sie langsam fahren, kann das bedeuten, dass sich ein Patient im Auto befindet, der liegt und versorgt werden muss. Scharfe Bremsmanöver sind dann nicht möglich." Deshalb auch langsamen Rettungsfahrzeugen mit Sondersignal immer den Weg frei machen! Stau auf der Autobahn: Bei zwei Spuren die Rettungsgasse in der Mitte bilden; bei mehr als zwei Spuren zwischen der linken Spur und der jeweils rechten davon. Wichtig: Auch wenn ein Rettungsfahrzeug die Gasse bereits passiert hat, muss diese unbedingt für Nachfolgende frei gehalten werden. Im Stadtverkehr: Auch hier bei Stau und stockendem Verkehr Rettungsgassen bilden - nach denselben Regeln wie auf der Autobahn. Bei roten Ampeln darf unter Beachtung größtmöglicher Vorsicht in den Kreuzungsbereich hinein gefahren werden, wenn dies den Weg für Einsatzkräfte frei macht. Dies gilt auch bei Blitzampeln! Notieren Sie sich gegebenenfalls Zeit und Ort. Falls es dafür ein Knöllchen gibt, sollte gegen den Bescheid, mit dem Hinweis auf die Daten und dass es sich um einen Rettungseinsatz handelte, Einspruch eingelegt werden. Auf der Landstraße: Sobald das Einsatzfahrzeug hörbar, aber noch nicht in Sicht ist, rechtzeitig auf den Straßenrand, Parkplätze oder Haltebuchten ausweichen. Niemals in unübersichtlichen Kurven halten! Lieber einige Meter weiter, an einer übersichtlicheren Stelle an den Rand fahren.
Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)
Carstennstraße 58
12205 Berlin
Deutschland
Telefon: +49 (030) 85404 - 0
Telefax: +49 (030) 85404 - 450
Mail: drk@drk.de
URL: <http://www.drk.de/>

Pressekontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

drk.de/
drk@drk.de

Firmenkontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

drk.de/
drk@drk.de

Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die 1863 vom Schweizer Henry Dunant in Genf gegründet wurde. Unter dem Dachverband der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften schließen sich 178 Gesellschaften mit insgesamt 125 Millionen Mitgliedern zusammen. Dem Deutschen Roten Kreuz gehören derzeit rund 4,7 Millionen Mitglieder an, davon unterstützen rund 4,3 Millionen uns durch regelmäßige Beitragszahlungen als Fördermitglieder. Weitere drei Millionen Bürger unterstützen uns durch regelmäßige Spenden bei Sammlungen und Spendenaufrufen. Im Durchschnitt erhalten wir jährlich knapp 40 Millionen Euro an Spendengeldern. Das DRK als nationale Rotkreuzgesellschaft und Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege bekennt sich zu den sieben Rotkreuzgrundsätzen: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation nimmt das Deutsche Rote Kreuz umfangreiche nationale und internationale Aufgaben wahr. So arbeiten wir beispielsweise in der Altenpflege und Ersten Hilfe, im Rettungsdienst und in der Obdachlosenhilfe genauso engagiert wie in der Auslandshilfe. Für das DRK arbeiten unzählige Freiwillige Helfer im Katastrophenschutz und in der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Mit jährlich etwa 50 Millionen Euro hilft das Deutsche Rote Kreuz weltweit Menschen in Not.